

I. Bilder aus der Geschichte und Sage.

A. Aus dem Altertum.

1. Chidher.

1. Chidher ¹⁾, der ewig junge, sprach:
Ich fuhr an einer Stadt vorbei,
ein Mann im Garten Früchte brach;
ich fragte, seit wann die Stadt hier sei.
Er sprach und pflückte die Früchte fort:
Die Stadt steht ewig an diesem Ort
und wird so stehen ewig fort.

Und aber nach fünfhundert Jahren
kam ich desselbigen Wegs gefahren.

2. Da fand ich keine Spur der Stadt;
ein einsamer Schäfer blies die Schalmei,
die Herde weidete Laub und Blatt;
ich fragte: Wie lang ist die Stadt vorbei?
Er sprach und blies auf dem Rohre fort:
Das eine wächst, wenn das andere dorrt;
das ist mein ewiger Weideort.

Und aber nach fünfhundert Jahren
kam ich desselbigen Wegs gefahren.

3. Da fand ich ein Meer, das Wellen
schlug,
ein Schiffer warf die Aehre frei,
und als er ruhte vom schweren Bug,
fragt' ich, seit wann das Meer hier sei.

Er sprach und lachte meinem Wort:
Solang, als schäumen die Wellen dort,
fischt man und fischt man in diesem Port.

Und aber nach fünfhundert Jahren
kam ich desselbigen Wegs gefahren.

4. Da fand ich einen waldigen Raum
und einen Mann in der Siedelei,
er fällte mit der Axt den Baum;
ich fragte, wie alt der Wald hier sei.
Er sprach: Der Wald ist ein ewiger Hort;
schon ewig wohn' ich an diesem Ort,
und ewig wachsen die Bäum' hier fort.

Und aber nach fünfhundert Jahren
kam ich desselbigen Wegs gefahren.

5. Da fand ich eine Stadt, und laut
erschallte der Markt vom Volkgeschrei.
Ich fragte: Seit wann ist die Stadt erbaut?
Wohin ist Wald und Meer und Schalmei?
Sie schrien und hörten nicht mein Wort:
So ging es ewig an diesem Ort
und wird so gehen ewig fort.

Und aber nach fünfhundert Jahren
will ich desselbigen Weges fahren.

Friedrich Rückert.

2. Ein ägyptisches Totengericht.

Ein Beherrscher des alten Aegyptens war verschieden. Am See Möris saßen die vier Totenrichter und beratschlagten, ob dem Verbliebenen die Ehre des Grabes zuteil werden sollte. Es traten unbescholtene Männer auf, um Zeugnis abzulegen für den Toten, und was sie vorbrachten, gereichte zu seinem Lobe. „Er hat das Vaterland

¹⁾ Ein indischer, mit ewiger Jugend begabter Gott, der nach der Sage alle 500 Jahre auf die Erde niedersteigt.